

Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar	44	188 - 189	2001	Donaueschingen 31. März 2001
---	----	-----------	------	---------------------------------

20 Jahre Bibliothek der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen

von Harald Lode

Nach Vorarbeit durch einen Gründungsstab wurde 1979 die Fachhochschule für Polizei Fachhochschule Villingen-Schwenningen mit dem provisorischen Standort Maria Tann auf der Gemarkung von Unterkirnach gegründet.

Zunächst wurde die Hochschulbibliothek von einem pensionierten Bibliothekar betreut, der aber in den wenigen Arbeitsstunden die notwendigen Arbeiten nicht erledigen konnte. Daraufhin wurde eine volle Planstelle für 1 Bibliothekar/in geschaffen. Mit Unterstützung durch Anschaffungsvorschläge aus den 4 Fachbereichen:

Führungs- u. Einsatzlehre, Verkehrslehre und –recht, Sport
Kriminaltaktik, Kriminologie, Kriminaltechnik
Recht (Strafrecht, Polizeirecht, Öffentliches Recht, Zivilrecht)
Sozialwissenschaften (Politik, Psychologie, Soziologie, BWL, VWL)

wurde ein Grundbestand von Lehr- und Fachliteratur aufgebaut, der Ende 1981 bereits einen Umfang von ca. 5000 Bänden und knapp 100 laufenden Fachzeitschriften erreicht hatte.

Da der Einzug in den geplanten Neubau sich verzögerte, wurden die Räumlichkeiten von ca. 60 m² recht knapp und Teile des Buchbestands wurden ausgelagert. Der damalige „Zettelkatalog“ umfasste nur den alphabetischen Verfasser- bzw. Titelkatalog sowie den systematischen Standortkatalog.

Bereits damals wurde aber großer Wert auf Nachkauf wichtiger alter Zeitschriftenjahrgänge gelegt sowie vergriffener Standardwerke der polizeirelevanten Literatur. Ein besonderes Merkmal der Bibliothek waren und sind die über 130 Loseblattwerke vorwiegend im Fachbereich Recht, die wegen der ständig notwendigen Ergänzungen sehr arbeitsintensiv und nur bedingt ausleihbar sind. Trotz des Siegeszuges der EDV und CD-Roms ist ihre Bedeutung kaum zurückgegangen.

1985 kam dann der längst fällige Umzug in den Neubau im Stadtteil Schwenningen mit neuer Möblierung und Platz für ca. 20.000 Bände bei enger Aufstellung der Regale. Mit 12.000 Bänden (Bücher und Zeitschriften) wurde umgezogen. Kaum im Neubau eingerichtet, wurde mit Hilfe einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme ein thematischer Schlagwortkatalog aufgebaut, der bald der meistbenutzte Katalogteil wurde.

Danach wurde in der Bibliothek ein Zugang zur polizeiinternen Datenbank COD des Bundeskriminalamtes geschaffen. Diese Datenbank ermöglicht einen intensiven und fast umfassenden Zugriff auf polizeirelevante Fachaufsätze des deutschsprachigen Raums und wird auch gern von Juristen genutzt.

Daneben wurde auch bald ein Vertrag mit dem Anbieter der Datenbank JURIS geschlossen, der Zugang zur umfassendsten Quelle juristischer Fachaufsätze und Urteile brachte und bald so gefragt wie COD wurde.

Die starke Nutzung der Bibliothek erforderte auch Personalzuwachs in der Person von Herrn Schlachter, der 6 Jahre lang die Aktualisierung der Loseblattwerke und der über 130 Zeitschriften besorgte.

1994 wurde noch eine Assistentenstelle geschaffen, die mit Frau Ilse Krejci besetzt wurde. Dank ihrer langjährigen Erfahrung in verschiedenen Bibliotheken konnte sie den Bibliotheksleiter wirksam entlasten.

1995 wurde ein einschneidender Schritt getan: die Umstellung auf EDV. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Georg Nold wurde Kontakt zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund in Konstanz aufgenommen und die aktive Mitgliedschaft begonnen. Dies bedeutete, dass der Verbund ca. 5 Millionen Titelaufnahmen anbot, an die unsere Bibliothek zu 90 % ihre Lokaldaten anhängen konnte und damit der Buchbestand nach etwa 3 Jahren via Internet weltweit genutzt werden konnte. Hauptvorteil war, dass nicht jedes Buch neu katalogisiert werden musste und dass nach einheitlichen Regeln (RAK) eine einwandfreie Titelaufnahme existierte.

Dies hieß aber, dass über 25.000 Bücher geprüft, erfasst und mit Barcode-Etikett für eine spätere EDV-Ausleihe versehen werden mussten. Auch hier waren 2 zusätzliche Kräfte mit Hilfe von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nötig. Gleichzeitig entwickelte Dr. Nold eine Datenbank = LitMan (Literaturmanager), die u.a. auch einen OPAC = EDV-Katalog enthielt. Dieser OPAC bietet auf einer Formularmaske die Möglichkeit nach den unterschiedlichsten Kriterien zu suchen oder diese zu verknüpfen und wurde daher schnell beliebter als der alte Katalog in Karteiform. Er ermöglicht auch z.B. für Seminare rasch Auswahlverzeichnisse herzustellen und erleichtert die Ausgabe von Neuerwerbungslisten.

Seit 1997 stehen der Bibliothek neben CD-ROM-Offlinedatenbanken auch 2 Internetanschlüsse zur Verfügung, die internationale Recherchen ermöglichen und zunehmend an Bedeutung gewinnen. Zur Zeit ist die Bibliothek mit 9 Pcs ausgestattet und oft reichen diese kaum aus.

Zwischendurch wurde die Bibliothek zweimal räumlich erweitert um Platz für neue Bücher und ein Büro zu schaffen. Daneben wurde im Keller eines Wohngebäudes ein Magazin für wenig gefragte Bücher und ältere Zeitschriften eingerichtet, da der Raum im Zentralbau nicht die 35.000 Bände fassen kann, die den heutigen Bestand ausmachen.

Seit Anfang 1999 läuft an der Hochschule eine Reform des Studiums, die besonders durch die geplanten Diplomarbeiten neue und anspruchsvollere Aufgaben für die Bibliothek bringen, da nur hier so spezielle Literatur vorhanden ist und viele Studierende weit entfernt von wissenschaftlichen Bibliotheken wohnen.

Zusätzlich wächst langsam aber stetig die Zahl von fachlich interessierten externen Besuchern wie Juristen, Polizeibeamte oder Studenten. Diese sind in der Regel begeistert, dass sie auch hier vieles nutzen können, was sie sonst nur an einer Universitätsbibliothek zu finden hofften.

Anschrift des Verfassers: Harald Lode, Hochschule für Polizei, Sturmbühlstr. 250, 78054 Villingen-Schwenningen

Eingang des Manuskripts: 25.8.1999